

**FAMILIE UND REPRODUKTION -  
feministische Perspektiven auf  
gesellschaftliche Verhältnisse  
der Familienwerdung**

**Termine**

Dienstag, 05.04.2022, 17.15 Uhr  
**Mütterlichkeit braucht kein Geschlecht**  
Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Helga Krüger-Kirn (Honorarprofessur Psychoanalyse Philipps-Universität Marburg)

Dienstag, 26.04.2022, 17.15 Uhr  
**Reproduktionstechnologien und Familienwerdung. Queer-feministische Perspektiven**  
Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Eva Säger (Professur Organisation, Technik und Geschlecht Universität zu Köln)

Dienstag, 10.05.2022, 17.15 Uhr  
**Der Mann im Kreißaal**  
Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Barbara Fillenberg (Professur Hebammenwissenschaft OTH Regensburg)

Dienstag, 24.05.2022, 17.15 Uhr  
**„Ich war im Mittelpunkt, aber ich war da vergessen...“ – Gewalt in der Geburtshilfe**  
Dr.<sup>in</sup> Tina Jung (Gastprofessur Politikwissenschaft Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg )

Dienstag, 14.06.2022, 17.15 Uhr- online  
**Die Debatte um Schwangerschaftsabbrüche: Zwischen Selbstbestimmung und Gebärzwang**  
Patricia Hecht (Redakteurin für Geschlechterpolitik, taz)

Dienstag, 28.06.2022, 17.15 Uhr  
**Kinder - wie eigentlich?**  
Barbara Peveling (Autorin, Ethnologin)

**Anmeldung**

Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Vortragsreihe ist öffentlich und steht allen am Thema Interessierten offen. Den zoom-Link für den Vortrag am 14.06.22 erhalten Sie über den QR-Code.

**Veranstalterinnen**

Hochschulfrauenbeauftragte  
Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Susanne Nonnast  
frauenbeauftragte@oth-regensburg.de

Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Barbara Fillenberg  
barbara.fillenberg@oth-regensburg.de

Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Clarissa Rudolph  
clarissa.rudolph@oth-regensburg.de

Veronika Rösch M.A.  
veronika.roesch@oth-regensburg.de

**Veranstaltungsort**

Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg  
(OTH Regensburg)  
Seybothstraße 2  
93053 Regensburg

Raum S 313/ 3. Stock, Aufzug vorhanden  
Beginn: 17.15 Uhr bis ca. 18.45 Uhr

**Bitte beachten**

Die Vortragsreihe ist als Präsenzvortragsreihe geplant . Je nach weiterem Pandemieverlauf müssen die Vorträge ggf. alle digital erfolgen. Genaue Informationen dazu erhalten Sie über den QR-Code.



**FAMILIE UND REPRODUKTION -  
feministische Perspektiven auf  
gesellschaftliche Verhältnisse  
der Familienwerdung**

Die Familie gilt als die 'Keimzelle des Staates', nicht nur weil dort die neuen Staatsbürger\*innen aufgezogen werden, sondern auch weil dort gesellschaftliche und politische Grundprinzipien eingeführt, umgesetzt und (re)produziert werden. Umso erstaunlicher ist es, dass in den Sozialwissenschaften wenig darüber geforscht und gearbeitet wird, wie die Prozesse der Familienwerdung gestaltet werden. In der Hebammenkunde hingegen werden diese Fragen v.a. aus der gesundheitswissenschaftlichen Perspektive betrachtet.

Reproduktion ist aber ein Ausdruck bestehender Geschlechterverhältnisse, durch die sich Gesellschaft und gesellschaftliche Verhältnisse re-konstituieren. Sie findet in einem Spannungsverhältnis öffentlicher Verhandlungen und Politiken und privater Familien- und Sorgeverhältnisse statt. Mit Familie und Reproduktion verbinden sich gleichermaßen individuelle Glücksvorstellungen und gesellschaftliche Regulierungen. In der Vortragsreihe beschäftigen wir uns deshalb aus einer interdisziplinären feministischen Perspektive mit den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen von Familienkonzepten, Schwangerschaft, Geburt und Abtreibung.

**Dienstag, 05.04.2022, 17.15 Uhr**

### **Mütterlichkeit braucht kein Geschlecht**

Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Helga Krüger-Kirn

Anhand von Forschungsergebnissen aus der Studie „Mutterschaft und Geschlechterverhältnisse“ wird gezeigt, dass bestimmte Muster und Stereotype in Bezug auf Mutterschaft und Mütterlichkeit trotz einer Transformation der Geschlechterverhältnisse bis heute plausibel erscheinen. Dies begründet die Notwendigkeit, Familienleitbilder und Vorstellungen von ‚guter Mutter‘ geschlechterkritisch und kultursensibel in den Blick zu nehmen. Mit Blick auf zukunftsweisende Eltern- und Familienkonzepte wird eine Begriffstrennung von Mutterschaft und Mütterlichkeit vorgeschlagen, um mütterlich codierte Anteile über traditionelle Geschlechterpositionen hinaus zu denken.

**Dienstag, 26.04.2022, 17.15 Uhr**

### **Reproduktionstechnologien und Familienwerdung. Queer-feministische Perspektiven**

Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Eva Sänger

Immer mehr Kinder kommen durch die Nutzung von Samenspende bzw. assistierter Befruchtung auf die Welt. In meinem Vortrag gebe ich einen Überblick über Nutzungsformen von Reproduktionsmedizin in Deutschland und diskutiere die Herausforderungen, die mit der Normalisierung von Reproduktionstechnologien einhergehen. Welche Vorstellungen von Verwandtschaft und Elternschaft gehen mit der Verbreitung reproduktionsmedizinischer Verfahren einher? Welche Diskriminierungen erleben queere Menschen bei der Familiengründung? Werden Vorstellungen genetischer Verwandtschaft verstärkt oder hinterfragt?

**Dienstag, 10.05.2022, 17.15 Uhr**

### **Der Mann im Kreißsaal**

Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Barbara Fillenberg

Kinder kriegen – Frauensache? Bis zum zweiten Weltkrieg war das auch in Deutschland noch überwiegend der Fall. Männer wurden bis dahin nach Möglichkeit bewusst aus dem Gebärraum herausgehalten.

Das hat sich geändert – „Mann“ ist seither präsent und spiegelt so klar gesellschaftliche Trends wider. Aber welche Rollen nahmen und nehmen Männer im Gebärraum ein? Welche Auswirkungen hat dies bis heute auf Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett? Und wie verändert sich dadurch das Wissen im Kollektiv der Frau? Diese Fragestellungen werden zunächst multiperspektivisch beleuchtet und dann zur Diskussion gestellt.

**Dienstag, 24.05.2022, 17.15 Uhr**

### **„Ich war im Mittelpunkt, aber ich war da vergessen...“ – Gewalt in der Geburtshilfe**

Dr.<sup>in</sup> Tina Jung

Gewalt in der Geburtshilfe ist ein weltweit verbreitetes, systemisch in das Gesundheitswesen eingelassenes Phänomen. Sie stellt eine gravierende Menschenrechtsverletzung sowie eine Form von Gewalt gegen Frauen und Gebärende dar. In Deutschland sind insbesondere seit 2013

im Rahmen der Roses Revolution Fälle geburtshilflicher Gewalt dokumentiert. Im Vortrag werden anhand von konkreten Fallbeispielen aus eigener empirischer Forschung sowie anhand des (inter-)nationalen Stands von Wissenschaft & Politik die Formen und Auswirkungen von Gewalt in der Geburtshilfe dargelegt sowie Maßnahmen zu deren Verhütung und Bekämpfung vorgestellt.

**Dienstag, 14.06.2022, 17.15 Uhr**

### **Die Debatte um Schwangerschaftsabbrüche: Zwischen Selbstbestimmung und Gebärraum Zwang** Patricia Hecht

Eine Schwangere ist verpflichtet, die Schwangerschaft auszutragen – ob sie will oder nicht. Das gilt in Deutschland im Jahr 2022. Für manche mag das erstaunlich klingen, weil es möglich ist, diese Austragungspflicht zu umgehen. Doch Abbrüche sind eine Straftat gegen das Leben, geregelt in den Paragraphen 218 und 219 des Strafgesetzbuchs, kurz hinter Mord und Totschlag. Warum das so ist und welche Folgen das hat, was die Abtreibungsgesetze mit Bevölkerungspolitik zu tun haben und wie Deutschland damit im internationalen Vergleich dasteht, ist Thema des Vortrags.

**Dienstag, 28.06.2022, 17.15 Uhr**

### **Kinder - wie eigentlich?**

Barbara Peveling

Was bedeutet es, Kinder in einer Welt zu bekommen, die immer noch von Rollenzuschreibungen und romantischen Vorstellungen zu Liebesbeziehungen definiert ist? Durch technische und gesellschaftliche Entwicklungen wie Egg-Freezing, Leihmutterschaft und Fertilitätsbehandlungen, wird der menschliche Körper neu definiert. Es wird immer klarer, dass die alten Muster der Kleinfamilie und des Patriarchats keine Basis mehr bilden, auf die sich unsere Gesellschaft verlassen kann, und trotzdem ist es schwer, sich als Individuum und auch als Gruppe davon zu befreien. Anhand von Beispielen aus den Essays der Anthologie „Kinderkriegen“ werden Fallbeispiele und neue Perspektiven diskutiert.